

Dori

Unser Projekt in Burkina Faso Westafrika

Seit 1985 unterstützt die FAG, Familienkreis-Arbeitsgruppe von St. Petrus und Paulus, das Projekt in der Sahelzone West-Afrikas. 1990 wurde es auch Projekt der ganzen Pfarrgemeinde. Seitdem arbeitet der Pfarrgemeinderatsausschuss „Frieden - Entwicklung - Gerechtigkeit“ mit der FAG zusammen.

Die Region Dori liegt im Nordosten des Landes Burkina Faso (ehemals Obervolta) und grenzt im Osten an die Republik Niger. Wie die gesamte Sahelzone, so ist auch dieses Gebiet seit Anfang der 70er Jahre von der Dürre besonders getroffen. Eine der erfolgreichsten Selbsthilfegruppen vor Ort ist die „Union Fraternelle des Croyants de Dori“ (UFC), ein hoffnungsvoller Zusammenschluss von Christen und Moslems, der vom Hilfswerk Misereor unterstützt wird. Die UFC arbeitet nicht für die ländliche Bevölkerung, sondern mit ihr.

In der Zielsetzung ist eine deutliche Entwicklung zu sehen. In den siebziger und achtziger Jahren standen folgende Förderprogramme im Vordergrund:

- Sicherstellung der Wasserversorgung, Bau von Brunnen und Regenwasser-Rückhaltebecken, Errichtung von Erosionswällen.
- Aufforstung mit einheimischen Bäumen, Gartenbau, Landwirtschaft.

In den neunziger Jahren wurden sie dann durch weitere Programme ergänzt wie:

- Ausbildungsprogramme: Landwirtschaftliche Ausbildung, Beratung der Kleinbauern bei Anbau und Vermarktung, Frauenbildungsprogramme, Alphabetisierungskurse und Kreditprogramme für Frauen, Ausbildung von Pumpenmechanikern, Kfz.-Mechanikern, Gesundheitserziehung, Kurse für Hygiene, Errichtung von Entbindungsstationen, Ausbildung in Kleinhandel und Handwerk, Behindertenarbeit: Therapien, Ausbildung von orthopädischen Hilfskräften.

Um 2000 begann der Aufbau demokratischer Strukturen in den Dörfern. Die Bevölkerung nimmt die Verwaltungen der Brunnen und Wasserrückhaltebecken eigenverantwortlich



wahr. Es zeigt sich eine zunehmende solidarische Organisierung von Gruppen und Dörfern. Davon konnten wir, Monika und Walter Wortberg, uns bei unserem Besuch im Februar 2005 in Dori selbst überzeugen.

Ziel des gesamten Projektes ist die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Einzugsbevölkerung durch Erhalt und Sicherung des Lebensraumes. Der